

# Mit dem Unterbewusstsein in Kontakt

Auf der Suche nach dem eigenen Lebensweg erkannte die Stamserin Lydia Zangerl ihre Fähigkeit, sich mit dem Unterbewusstsein der Menschen zu verbinden und auf diese Weise zu heilen. In ihrem Seminarzentrum in Stams nützt sie auch ihre Begabung, mit Verstorbenen in Kontakt zu treten.

von Helene K. Giner



Die Chakren sind die wichtigsten Energiezentren im Körper



Die Feuerstelle im Garten für die Feuerrituale

Verstorbene begleiteten Lydia Zangerl bereits in ihrer Kindheit. Nach vielen lehrreichen Jahren und zahlreichen Ausbildungen kehrt sie nun wieder zu diesen Erfahrungen zurück. Schon als Kind hatte die 1957 in Telfs geborene Frau Wahrnehmungen von Verstorbenen. Aus Angst, nicht ernst genommen zu werden, wagte sie jedoch nicht, jemandem davon zu erzählen. Oft fühlte sie sich dadurch unverstanden und anders. Nach einem Schock – ausgelöst durch einen Autounfall mit vier Toten, an dem sie beteiligt war - im Alter von

zehn Jahren hörte der „Spuk“ auf und ihr Leben verlief daraufhin in ganz normalen Bahnen: Lydia Zangerl heiratete, bekam drei Kinder und übte einen Sekretärinnenjob aus. Mitte 30 spürte die junge Frau eine immer tiefere Unruhe, die weit über die üblichen Stimmungsschwankungen hinausging. Manchmal glaubte sie sogar, an Depressionen zu leiden.

## Das Erwachen

„In welche Richtung geht mein Lebensweg?“, fragte sich die Stamserin. Sie begab sich auf die Suche nach dem

Sinn ihres Lebens und begann, sich mit spirituellen Dingen zu beschäftigen. Zahlreiche Bücher aus diesem Bereich, die Lydia Zangerl eifrig studierte, zeigten ihr auf, dass man das Leben nur durch eigene Initiative verändern und in eine neue Richtung bringen kann. „Indem man erkennt, dass sich jeder sein Schicksal selbst ausgesucht hat, kann man sich seines Lebens neu bewusst werden. Und indem man Eigenverantwortung für sein eigenes Leben übernimmt, hört man auf, Schuld im Außen zu suchen, Opfer zu sein. Denn nur wenn man sich selbst verändert, verändert sich das Leben“, erklärt sie.

Diese Erkenntnisse spornten Lydia Zangerl an, sich im Bereich spirituelle Lebensplanung weiterzubilden. Alle Kurse schloss sie mit Zertifikat ab. Mittlerweile blickt die Tirolerin auf 14 Jahre langes Erlernen, Praktizieren und Vertiefen verschiedenster Heilmethoden und das bessere Verstehen der Psyche des Menschen zurück. Durch die zahlreichen Ausbildungen

besuchte sie vor einigen Jahren bei Marlies Holitzka in Frankfurt eine umfangreiche Ausbildung. „Die Lösungsansätze und einige Grundstrukturen entsprechen zum Teil der Familienaufstellung nach Bert Hellinger. Meine Methode konzentriert sich jedoch darauf, auf liebevolle Art und Weise eine bewusste Aussöhnung zu ermöglichen“, erklärt sie ihre Heilweise.



**Verliebt in ihren Garten samt Engel und vielen anderen Dekorationsstücken**

wurde Lydia Zangerl immer bewusster, dass viele Problem-Ursachen in der Kindheit liegen. Diese Erfahrung bildete für die junge Frau die Grundlage, ihre Fähigkeiten auch in Richtung heilende Praktiken weiterzuentwickeln. Im Laufe der Zeit hatte sie gelernt, sich immer tiefer mit dem Unterbewusstsein der Menschen zu verbinden, um dadurch deren dunklen und vor allem verdrängten Seiten zu heilen. Durch diese Tätigkeit konnte Lydia Zangerl ihre Sensibilität beim Erkennen der Probleme der Menschen immens steigern. Bei einer Channelausbildung bei Ava und Antan Minatti in Innsbruck öffnete sich ihr Heilkanal vollständig.

### **Hilfestellung auf allen Ebenen**

2001 eröffnete Lydia Zangerl in Stams ein Seminar- und Bewusstseinszentrum, wo sie Menschen in Einzelsitzungen, Familienaufstellungen und Seminaren Hilfe auf deren Weg anbietet. Dabei ist es ihr wichtig, dass die persönlichen Themen von mehreren Seiten aus betrachtet werden und die Ursachen der Probleme über individuelle und genau auf den Menschen abgestimmte Methoden der Heilmeditation gelöst werden können.

Zur Ursachenforschung der gesundheitlichen oder auch psychischen Probleme bietet Lydia Zangerl unter anderem Familienaufstellungen an. Sehr enttäuscht von einer privat absolvierten Aufstellung,

„Wichtig ist mir dabei, dem Klienten das Gefühl zu geben, auch nach einer Aufstellung nicht allein gelassen zu sein.“ Daher rät Lydia Zangerl zu individueller Nachbehandlung. Diese bietet sie in Form von einer Einzelsitzung an, um dort das Erlebte und Erfahrene nach einiger Zeit noch einmal über eine liebevolle Verbindung zum inneren Kind zu festigen. „Es ist mir ein Bedürfnis, die Menschen, die mir ihr Vertrauen schenken, auf deren neuem Weg zu begleiten. Einem Weg, der vieles neu erkennen lässt und Freiheit und Frieden bringt“, so die Heilerin.

Durch ihre besondere Gabe, sich mit dem Unterbewusstsein des Klienten zu verbinden und zu kommunizieren, kann Lydia Zangerl eine Heilung auf allen Ebenen bewirken. In ihren Einzelsitzungen geht sie mit dem Klienten - je nach Bedarf - zurück bis in frühere Leben, durch den Geburtskanal in die Schwangerschaftszeit und auch zur Geburt selbst. „Das Bedürfnis eines Kindes, das zur Welt kommt, ist in der ersten Linie, einfach nur willkommen zu sein. Da das Kleinkind in den ersten zweieinhalb Jahren vor allem über das Spüren und Fühlen in Kontakt mit der Außenwelt tritt, übernimmt es oft ungelöste Themen von Mutter, Vater oder anderen Personen, einfach nur, um dazuzugehören. Wenn dann später das Denken hinzukommt, sind einige Programme bereits fixiert“, erklärt Lydia Zangerl die Hintergründe ihrer Vorgehensweise.

### **Die Verstorbenen kehren zurück**

Mit ihren Heiltätigkeiten kehrte bei Lydia Zangerl auch die Fähigkeit zurück, die Gegenwart von Verstorbenen wahrzunehmen. Bei der Geburtstagsparty einer Freundin spürte sie plötzlich, wie ein verstorbener Sohn über sie Kontakt zu den Eltern, die zufällig auch bei dieser Feier waren, suchte. Die Heilerin war zunächst sehr irritiert, entschloss sich dann jedoch, die Informationen, die der Sohn für seine Eltern hatte, weiterzugeben. Nach drei Monaten meldete sich der Verstorbene erneut bei Lydia Zangerl mit der Bitte, sie möge seiner Mutter dringend anraten, zum Arzt zu gehen. Die Heilerin erklärte der Mutter, dass sie während der Verbindung mit dem verstorbenen Sohn selbst Schmerzen in der Lebergegend verspürt hatte. Dies sei ein deutlicher Hinweis auf eine Erkrankung. Als sich die Mutter untersuchen ließ, wurden mehrere Zysten auf der Leber diagnostiziert.

Das Erlebnis spornte Lydia Zangerl an, sich beim bekannten Jenseitsmedium Paul Meek in Deutschland zur „Jenseits-Ausbildung“ anzumelden, denn es ist ihr großer Wunsch, durch die Kommunikation mit Verstorbenen vielen Hinterbliebenen Trost zu spenden, wie auch den verstorbenen Seelen zu helfen, ins Licht zu gehen. Dieser Aufgabe sieht die 51-Jährige mit großer Freude, tiefer Demut und voll Liebe entgegen: „Durch den eigenen - nicht immer ganz einfachen - Lebensweg ist es mir ein inniges Bedürfnis, Menschen die Freude am Leben wiederzugeben und ihnen zu zeigen, dass jedes Problem eine Chance sein kann. Eine Chance für einen Neubeginn und wiedergewonnene Lebensfreude“.

### **Bewusstseinszentrum Stams**

Das Ziel des Zentrums für Bewusstseinsentwicklung ist es, Menschen bei deren Selbstfindung in Einzelsitzungen und mit verschiedensten Hilfestellungen, sowie interessanten Vorträgen und Seminaren zu begleiten.

### **Kontakt**

Lydia Zangerl  
Klosterfeld 13, 6422 Stams  
e-mail: zangerl.lydia@tiscali.at  
www.seminarzentrum-stams.gnx.at  
Tel. 0043 (0) 5263/6790  
Mobil: 0043 (0) 664/3813357